

leichter dasselbige zutreten ist / wie solches das Werck / und die Erfahrenheit selbsten lehren wird.

Die XIX. Figur. Eine Trett-Mühle.

Dieses ist eine Gattung einer Mühle / welche durch ein Pferd A. getreten / und also durch Fortschreibung des Rads B. das Kam-Rad C welches in das liegende Rad D. eingreift / durch den Trillis E. den Mühl-Stein F. umlaufend verursachet / wobei in acht zunehmen / daß man das Pferd also stellen solle / daß desselben hintere Füsse / weiter über den Wellbaum / (verstehe / über desselben perpend. oder Blenrecht) hinaus zu stehen kommen / und also zu Fortreibung des Rads / desto bequemer seyn möge.

Die XIX. Figur. Eine Pferd-Mühle.

Eegenwärtiger Abriß dieser Mühle / weiset eine Gattung / wo man nicht Wasser haben kan / daß man jedoch die Mühle / durch den Trich eines Pferds / leichtlich anordnen und nützlich gebrauchen möge / und wird das Horizontal liegende grosse Rad H. durch die Stange B. voran das Pferd D. angespannet / umgetrieben / welches Rad dann mit seinem Kam

in den Trillis C. eingreift / und also durch denselbigen der Mühl-Stein A. herum lauffend gemacht wird / der Hebel E. aber weiset / wie man den Mühl-Stein / hoch oder niedrig richten könne / welches leichtlich geschehen kan / wann man den eisern Zapfen / in die Löcher bei G. höher oder niedriger / (je nachdem es von nothen) durchschiebet / und den Mühl-Stein in solcher Höhe / durch Hülff des an den Hebel E. angehengten Gegen-Gewicht F. erhält / welches dann bei dieser und auch andern Gattungen der Mühlen sehr nützlich seyn wird / und also ferner zu erinnern / für unnötig geachtet wird.

Die XX. Figur. Eine Pferd-Mühl.

Diese Art einer Mühle / wird gleichmässig / wie die vorige / durch ein Pferd oder ander Thier regiert / wann nemlich das grosse Horizontal liegende Kam-Rad S. mit seinem Kam in die Spindeln des Trillis bei E. eingreift / und damit das andere Rad X. umtriebet / und also mit Eingreiffung der Zähne in den Trillis Y. den Stein umlaufend macht / das übrige ist leichtlich aus der Figur zu sehen / und ist bei dieser Mühle / nur in acht zunehmen / daß man die proportion der Räder wohl treffe / nemlich / so das grosse Rad S. einmal herum / so solle das Rad X. zwey- oder dreymal seinen Umlauf vollbracht haben / und